

Verdinglichung ohne Rücksicht?

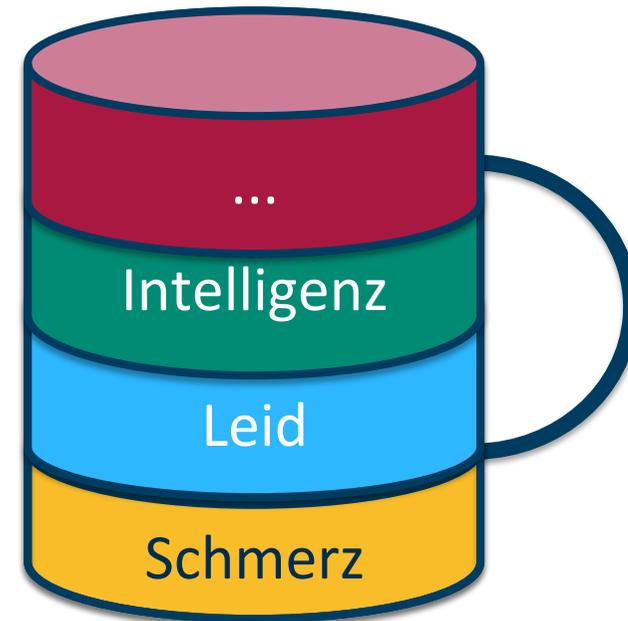
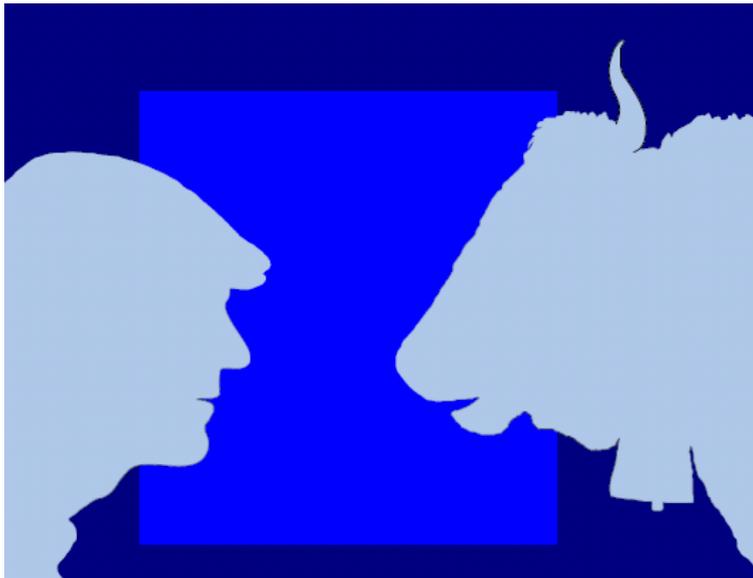
Moralische Praktiken im Umgang mit Tieren

Tiere: Lebendiger Rohstoff?!

Ein moralisches Unbehagen...

Bild von Tieren in der Tierethik:

Was sollen wir tun?



Ethik der Mensch-Tier-
Beziehung statt Tierethik

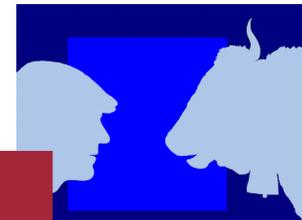
Tiere: Lebendiger Rohstoff?!

Kritik an traditioneller Tierethik

Was stört uns, wenn es nicht weh tut?

Viele von Singers LeserInnen **verurteilen** die **Verursachung von tierlichem Leid**, weil sie darin eine **respektlose Einstellung** manifestiert sehen. Sie sehen darin die gleiche **arrogante angenommene Überlegenheit und Dominanz**, wie sie sich im **Rassismus und Sexismus** zeigt. Zudem verurteilen sie die Ausbeutung von Tieren beziehungsweise die Auffassung, **Tiere seien Dinge, die uns zur Benutzung nach unserem Belieben zur Verfügung** stehen.

(Hursthouse 2014 [2011], 322)

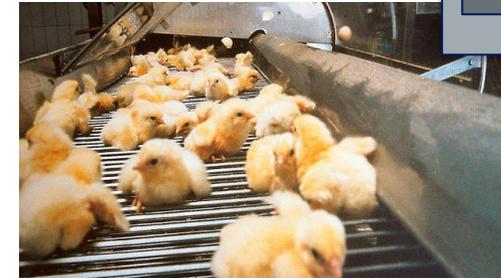


Nicht Schmerzen, Leiden, Schäden, sondern die **respektlose Einstellung** (bestimmte Beziehung/Praxis) ist das Problem!

Tiere: Lebendiger Rohstoff?!

Sind (manche) Tiere lebendiger Rohstoff?

Nein, aber sie werden dazu gemacht!



„Konzentrieren wir uns aber weiterhin auf **das Tier!** Eine **wirtschaftliche Ressource** hat man aus ihm gemacht. [...]“

Schneider 1992, 113

Was drückt die **moralische Empörung** über die Behandlung von Tieren als Ressourcen aus?

Tugendethik

Haltung gegenüber Wehrlosen

Kundera: Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins/Mark Rowlands

Die **wahre menschliche Güte** kann sich in ihrer absoluten Reinheit und Freiheit nur **denen gegenüber äußern, die keine Kraft darstellen**. Die wahre moralische Prüfung der Menschheit, die **elementarste Prüfung** (die so tief im Innern verankert ist, daß sie sich unserem Blick entzieht) **äußert sich in der Beziehung der Menschen zu denen, die ihnen ausgeliefert sind: zu den Tieren.**

Kundera 1984, 328f.

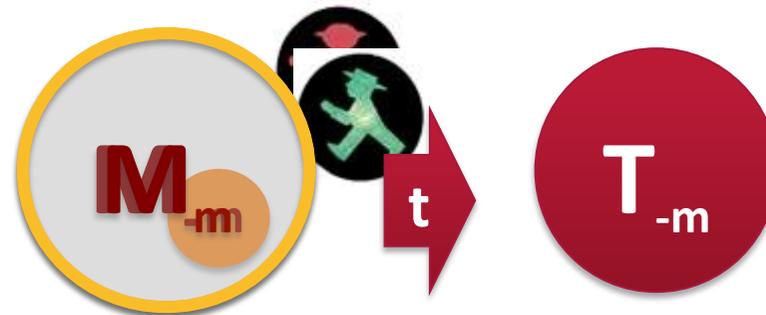
Warum ist das so?

Tugendethik

Haltung gegenüber Wehrlosen

Verwerten oder sich in seiner Macht zurücknehmen?

Kundera zielt auf die “Ausgelieferten” ab: “**die ihnen [den Menschen] ausgeliefert sind**”



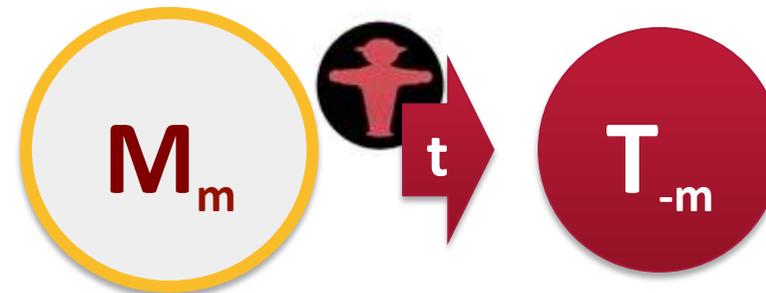
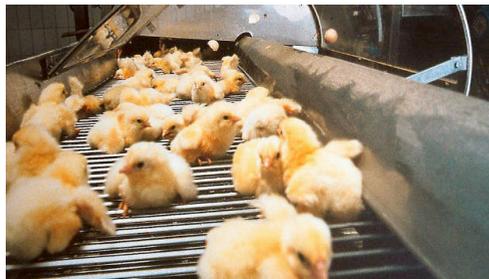
Pointe: Wir lehnen bestimmtes Verhalten gegenüber Wehrlosen ab, weil es Ausdruck eines nicht tugendhaften Charakters ist.
Ausdruck unserer Vorstellung von Moralität

Verdinglichung

Moralische Praktiken

Praktiken der Verdinglichung (Nussbaum 2002 [1999], 102)

- **Instrumentalisierung:** verdinglichende Instanz behandelt ein Wesen als Werkzeug für eigene Zwecke
- **Leugnung der Autonomie:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen, als fehle ihm jegliche Autonomie und Selbstbestimmung
- **Trägheit:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen, als fehle es ihm an Handlungsfähigkeit und vielleicht auch an Aktivität
- **Austauschbarkeit:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen, als sei es mit anderen Dingen desselben Typs und/oder b mit Dingen eines anderen Typs austauschbar



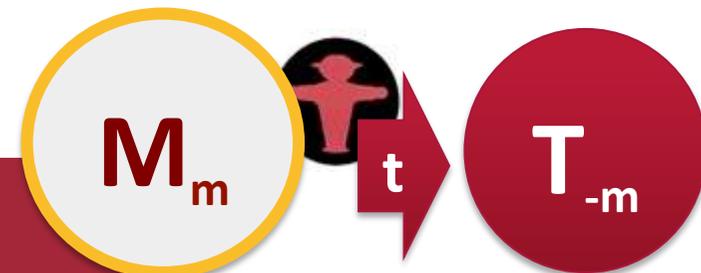
Verdinglichung

Moralische Praktiken

Praktiken der Verdinglichung (Nussbaum 2002 [1999], 102)

- **Verletzbarkeit:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen, als bräuchte sie seine Grenzen nicht zu respektieren, so als handele es sich um etwas, das man zerbrechen, zerschlagen und aufbrechen darf
- **Besitzverhältnis:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen als etwas, das einem anderen gehört, das gekauft oder verkauft werden kann
- **Leugnung der Subjektivität:** verdinglichende Instanz behandelt das Wesen als etwas, dessen Erleben und Fühlen nicht berücksichtigt zu werden brauchen

Durch die Praktiken der Verdinglichung von Wehrlosen machen sich Menschen zu rücksichtslosen Verwertern der uns Ausgelieferten.



Verdinglichung

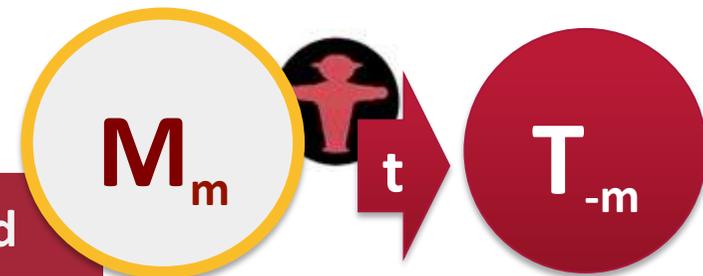
Praxis ökonomischer Verwertungslogik

Praktiken der Verdinglichung: Deckungsbeitragsrechnung

- **Tiergerechtigkeit** kann nicht mit ökonomischer Verwertungslogik verknüpfbar sein
- ökonomische Effizienz führt zu **Problemen** für Tiere
- Tiere müssen als **Produktionsfaktor** funktionieren
 - **Anpassung** an Produktionsbedingungen
 - **Zucht** als Anpassung an Produktionsbedingungen
 - **Therapie** als Produktion
 - **Keulung** als Aufrechterhaltung des effizienten Produktionsprozesses
 - **Tötung** als Folge ineffizienter Produktion

Tiere kommen in der
Deckungsbeitrags-
rechnung nicht vor!

Das Eigene (der Tiere) wird zum Störfaktor und durch Praktiken der Verdinglichung minimiert.



Verdinglichung

Praxis ökonomischer Verwertungslogik

Praktiken der Verdinglichung: z. B. Zucht von Tieren

- züchterische (gentechnische) Veränderung von Tieren
- durch Zucht **festgelegtes Nutzungsspektrum**
- gezüchtete Labormaus kann gar **nicht mehr als etwas anderes als Rohstoff gesehen und verwendet** werden
- keine „offene Zukunft“, sondern **festgelegt auf menschliche Zwecke**

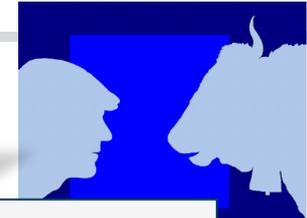
Das Fremde (menschliche Ziele) wird zum Eigenen der Tiere gemacht.



Verdinglichung ohne Rücksicht

Fazit

Der Mensch macht sich im Umgang mit Tieren selbst zum Thema

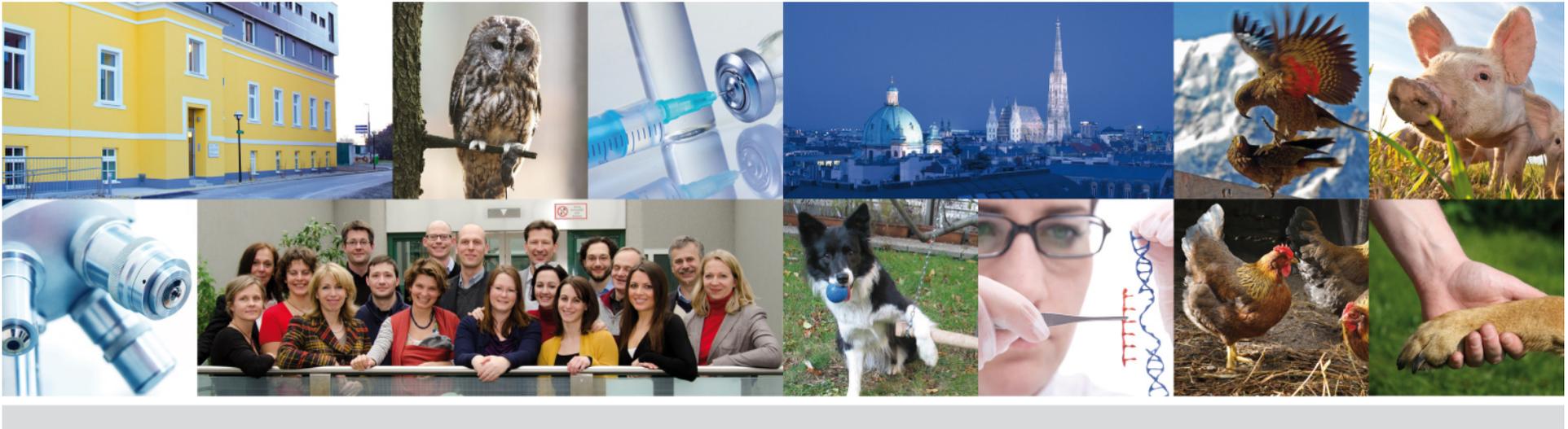


Die **wahre moralische Prüfung der Menschheit**, die elementarste Prüfung [...] äußert sich **in der Beziehung** der Menschen zu denen, **die ihnen ausgeliefert sind: zu den Tieren.**
Kundera 1984, 328f.

- eine **wichtige Dimension unserer Moralvorstellung** deutlich
- Wehrlose/Ausgelieferte üben **keinen Zwang** aus
- tugendhafter Mensch nimmt **Rücksicht auf Wehrlose**
- **nimmt sich in seiner Macht zurück**
- nutzt seine Macht **nicht zur Verdinglichung**



Verdinglichung wehrloser Tiere (Menschen) **M_{-m}** (macht sie zu lebenden Rohstoffen) **T_{-m}** Zwecke zu erreichen
moralisches Problem



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Verdinglichung ohne Rücksicht
Moralische Praktiken im Umgang mit Tieren

Aerts, Stef et al. (2009): Culling of day-old chicks: opening the debates of Moria? In: Millar, Kate/West, Pru. H./Nerlich, Brigitte (Hg.): Ethical futures. Bioscience and food horizons. Wageningen: Wageningen Publishers, 117–122.

Crary, Alice (2010): Minding What Already Matters: A Critique of Moral Individualism. Philosophical Topics 38/1, 17–49.

MacMahan, Jeff (2005): Our Fellow Creatures: Journal of Ethics 9: 353–280.

McReynolds, Phillip (2004): Overlapping Horizons of Meaning: A Deweyan Approach to the Moral Standing of Nonhuman Animals. In: McKenna, Erin/Light, Andrew (Hg.): Animal Pragmatism. Rethinking Human-Nonhuman Relationships. Bloomington, Indianapolis: Indiana UP, 63–85.

Diamond, Cora (

Midgley, Mary (1998 [1983]): Animals and Why they Matter. The University of Georgia Press. Athens.

Dewey, John (LW5): Three Independent Factors in Morals. In: Later Works 5.

Tomasello, Michael (2002 [1999]): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Suhrkamp: Frankfurt/M.